

## Mathilde Vollmoeller-Purrmann

\* 18. Oktober 1876 in Stuttgart

† 17. Juli 1943 in München

Mathilde Vollmoeller-Purrmann war eine deutsche Malerin, die zur künstlerischen Avantgarde des beginnenden 20. Jahrhunderts in Deutschland zählt.

Sie war ab 1912 die Ehefrau des Malers Hans Purrmann.

Wie die meisten erfolgreichen Künstlerinnen dieser Zeit, etwa Paula Modersohn-Becker und Clara Rilke-Westhoff, wurde sie von den Kunsthistorikern übergangen oder stiefmütterlich behandelt. Ihr erhaltenes Werk, das aus ca. 360 Ölgemälden und Aquarellen besteht, wurde im Jahr 1999 wieder entdeckt und durch mehrere Ausstellungen der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

### Herkunft und Ausbildung

Mathilde Vollmoeller entstammte einer Familie evangelischer Theologen, Wissenschaftler und Unternehmer. Ihr Vater, Kommerzienrat Robert Vollmöller (1849-1911), gründete eines der größten deutschen und europäischen Textilunternehmen seiner Zeit und gehörte zu den Pionieren einer sozialen Marktwirtschaft, die die Interessen der Arbeitnehmer gleichberechtigt neben die der Unternehmer stellte. Um die Jahrhundertwende wurde sein soziales Wirken in vielen Zeitschriften und Büchern hervorgehoben. Ihre Mutter, Emilie Vollmöller, geborene Behr, war eine engagierte Vertreterin der christlichen Sozialethik, und stand für Gleichberechtigung und Frauenemanzipation. Gemeinsam mit ihrem Mann Robert gründete sie einige vorbildliche soziale Einrichtungen im heutigen Stuttgart-Vaihingen, so das Emilienheim und den Filderhof, der noch heute als Altenheim existiert.

Als junge Frau unternahm sie literarische und musikalische Versuche. Schließlich nahm sie in Berlin Unterricht in Malerei bei der Porträtmalerin **Sabine Lepsius** und bei **Leo von König**.

November 1897, als Stefan George zum ersten Mal im Hause des Malerehepaars Sabine und Reinhold Lepsius in Berlin aus eigenen Werken las, lernten sich **Rainer Maria Rilke** und Mathilde Vollmoeller kennen. Die aus 99 Briefen bestehende Korrespondenz zwischen Mathilde Vollmoeller und Rainer Maria Rilke, die mit ihrem Umzug nach Paris 1906 einsetzte und bis 1920 andauerte, wurde als Buch herausgegeben.

### In Paris

Im Jahr 1906 ging sie nach Paris und mietete dort ein Atelier und setzte ihre Studien fort in der Absicht, sich die Existenz einer selbstständigen Malerin aufzubauen. 1907 zeigte sie in Paris ihre Werke in ihrer ersten Ausstellung. Mehrfach stellte sie mit großem Erfolg im **Salon d'Automne** und im **Salon des Indépendants** im Grand Palais in Paris aus. Ab 1908 besuchte sie die "**Académie Matisse**". Angesehen war Mathilde Vollmoeller unter den deutschen und französischen Künstlern auch wegen ihrer Sprachkompetenz und ihres vermittelnden Wesens.

### Heirat mit dem Maler Hans Purrmann

In Paris lernte sie im Jahre 1908 den Maler Hans Purrmann kennen und übte künstlerisch großen Einfluss auf ihn aus. 1912 heiratete Mathilde Vollmoeller Hans Purrmann. Die beiden hatten drei

Kinder, deren Erziehung sie sich widmete. Gleichwohl war Mathilde Vollmoeller-Purmann in jeder freien Minute künstlerisch tätig, vor allem auch während der Reisen. In dieser Zeit bevorzugte sie statt der Ölmalerei die schwierigere Technik des Aquarells.

Nach der Hochzeitsreise 1912 lebte die Familie Purmann bis 1914 in Paris. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges erzwang ihre Rückkehr nach Deutschland. Von 1914 bis 1916 lebten sie im „Unteren Schloss“ von Mathildes Vater Robert Vollmöller in Beilstein, danach nahmen sie bis 1935 ihren Hauptwohnsitz in Berlin. Ab 1921 verbrachten sie die Sommer in Langenargen am Bodensee, wo sie ein Fischerhaus erwarben. Purmann zog es nach Italien; dorthin führten ihn mehrere Reisen. Von 1923 bis 1928 lebte die Familie in Rom und verbrachte nur die Sommermonate am Bodensee.

Nach der Machtergreifung Hitlers wurde Purmanns Kunst als „entartet“ geächtet, weil er ein „Französling“ sei.

## **Exil in Florenz**

Nach 1935 exilierte das Ehepaar nach Italien. Freunde verhalfen Hans Purmann zur ehrenamtlichen Leitung der **Villa Romana** in Florenz. Purmann baute sie mit tatkräftiger Mithilfe seiner Frau wieder auf. Dort trafen sich zahlreiche Künstler und Kunstinteressierte, die sich im nationalsozialistischen Deutschland nicht halten konnten, darunter Monika Mann, Kasimir Edschmid, Toni Stadler, Werner Gilles und Eduard Bargheer. Den Purmanns gelang es dank der Hilfe des Vorstandes der Villa in Florenz eine freie Insel der Kunst zu unterhalten.

Mathilde Vollmoeller-Purmann starb am 17. Juli 1943 nach langer Krankheit in München und wurde in Langenargen am Bodensee beigesetzt. Ihr Tod führte ihren hinterbliebenen Mann in eine tiefe Krise.

## **Wiederentdeckung und Ausstellung**

Das **Purmann-Haus in Speyer** zeigt in einer **Dauerausstellung** einen repräsentativen Ausschnitt ihres 1999 wieder entdeckten Werkes. Erhalten sind darüber hinaus im Besitz ihrer Tochter Regina Purmann ca. 2.500 Briefe und andere Dokumente.

Mathilde Vollmoeller-Purmann (1876 –1943) Berlin - Paris – Berlin  
Ausstellung 17. Februar bis 16. Mai 2010, Kunstforum der Berliner Volksbank

Mathilde Vollmoeller-Purmann. Fest der Farben  
Ausstellung 10.04.11 bis 03.07.11 , Paula Modersohn-Becker Museum, Bremen.

„Ein famoses Talent“: Mathilde Vollmoeller-Purmann  
Ausstellung 3. Februar bis 13. Mai 2012, Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm.